

Stichworte zu den Ausführungen von Andreas Gross:

Weshalb ein Buch für eine Abstimmungskampagne ?

1. Eine Volksinitiative ist immer eine kommunikative Anstrengung; eine Frage weniger Menschen an alle Bürgerinnen und Bürger im Hinblick auf einen gemeinsamen Entscheid. Die Qualität des Entscheides hängt von der Qualität der öffentlichen Auseinandersetzung ab. Deren Qualität wird wiederum massgeblich davon bestimmt, ob alle Beteiligte ihren Argumenten Gehör verschaffen können. Ohne Buch schien uns dies angesichts aller bewusster und unbewusster Missverständnisse wenig wahrscheinlich.

2. Es handelt sich nicht um zwei GSoA-Initiativen, über die am 6.Juni 93 abgestimmt wird. Es sind zwei unabhängig voneinander entstandene Bewegungen, die sich aus der gleichen politischen Ueberlegung heraus formiert haben.

3. Der GSoA geht es um einen offenen und ehrlichen Kompromiss. Dieser war nur noch mit einer Volksinitiative im Sinne einer politischen Notbremse zu erreichen. Nach dem 26.November 1989 muss auch das EMD merken, dass es sich nicht als letzte grosse Institution um ein ständiges Bemühungen um Kompromisse zwischen jenen, die nichts, jenen, die alles, und jenen, die weniger wollen,herum kommen kann.

4.Mit ihrer Anti-F/A-18 Initiative handelt die GSoA in der radikaldemokratischen Tradition der Schweiz und schöpft die Rechte aus, die den Bürgerinnen und Bürgern in der Schweiz zustehen.

5. Mehr Freiheit schafft immer mehr Konflikte. Damit daraus nicht mehr Gewalt entsteht muss die Not der Menschen gelindert werden. Alles , was wir für die Linderung der Not im Osten und im Süden investieren schafft auch für uns mehr Sicherheit als noch so viel Geld für extravagante Rüstungsobjekte wie neue Kampfflugzeuge. Deshalb müssen wir mit zwei Ja-Stimmen am 6.Juni 1993 für andere Prioritäten sorgen, die friedens- und sicherheitspolitisch erfolgversprechender sind.